Unterrichtsvorhaben Jahrgang 5

Wochenstunden: 6; Anzahl der Lernkontrollen: 4
Lehrwerk: P.A.U.L. D. Persönliches Arbeits- und Lesebuch *Deutsch 5* / P.A.U.L. D. Arbeitsheft 5

Thema des Unterrichtsvorhabens Kapitel im Lehrwerk Fächerübergreifende Bezüge *Sonstiges*	Kompetenzbereiche[1]: Sprechen Zuhören Schreiben	Kompetenzbereiche: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Grammatik) / Fachsprache /richtig schreiben	Kompetenzbereiche: Lesen - mit Texten und Medien umgehen Methoden und Arbeitstechniken	Aufgabenform der schriftlichen Lernkontrolle
RECHTSCHREIBUNG **Richtig zu schreiben kann man lernen (S.260ff., S.318ff. und integriert in andere UV)** *Münsteraner Lernserver / individuelle Förderung einzelner SchülerInnen (Beginn 2. Halbjahr)* ***Wöchentliche Förderung aller SchülerInnen in einer Zusatzstunde***	• Formale Aspektes des Schreibens (Blattaufteilung, Rand, Absätze) S.47 • Vorwissen reflektieren, Fehlerschwerpunkte erkennen, das Wörterbuch nutzen (S.261ff.) • Groß- und Kleinschreibung • Dehnung (S.326) / Dopplung (S.318), s-Laute (S.204), gleich und ähnlich klingende Vokale Zeichensetzung bei direkter Rede, Satzreihe, Aufzählung, Anrede (AH, S.91ff.)		• Partnerdiktate, Textüberarbeitung, Übungsdiktate (S.273, AH S.98) / Wörterbuch nutzen • Lernkartei, Regelheft (S.272) • RS-Training am PC • Selbstständige Arbeit mit dem Arbeitsheft / Einübung von Selbstkontrolle (AH, S. 55ff.)	1+2[2]) Überprüfung der Rechtschreibkompetenz, auch verbunden mit Überprüfung der Grammatikkompetenz
GRAMMATIK **Wortarten und Satzglieder (auch integriert in andere UV)** Im Haus der Sprache – Wortarten (S.116ff.) Im Haus der Sprache – Satzglieder (S.278ff.) Satzarten (S.52, AH S. 44)	• Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Präposition) • Deklination von Nomen, Adjektiven, Pronomen, Komparation des Adjektivs • Konjugation / Tempus des Verbs (Präsens, Präteritum, Futur) • Satzglieder (erfragen, umstellen, benennen): Subjekt, Prädikat, Akkusativ-, Dativ-, Genitiv-, Präpositionalobjekt • Satzarten (Aussage-; Aufforderungs-, Fragesatz; s.u.)			s.o.
„Klingt im Wind ein Wiegenlied…" – Gedichte (S.92ff.) *Auch PLATTDEUTSCHE Gedichte etc. (Vorbereitung Lesewettbewerb Plattdeutsch Februar / April)*	• Gedichte vortragen, auswendig lernen, den Inhalt von Gedichten untersuchen • Gedichte schreiben und ausgestalten (Kalender / Lyrikheft) • Themen: Jahreszeiten, • Aufbau und Sprache von Gedichten untersuchen: Vers, Strophe, Reimarten, • Einfache Gedichtformen: Elfchen, Haiku. Lautgedichte		• Gedichte am PC schreiben und gestalten (Zeilenumbruch, Absätze)[3] • Zu Gedichten einen szenischen Vortrag entwickeln	

[1] Den jeweiligen Kompetenzbereichen sind Kompetenzen zuzuordnen. Vgl. dazu KC Deutsch 2015, S. 16-30
[2] Die Reihenfolge der Lernkontrollen ergibt sich aus der Verknüpfung der Themen und wird von den jeweiligen Lehrkräften festgelegt. Die Nummerierung dient der besseren Übersichtlichkeit.
[3] Die blau gedruckten Aspekte stellen die verbindlichen Beiträge des Faches Deutsch zum Medienkonzept des LMG dar.

Wir und unsere neue Schule (S. 12ff.) *Bezüge zum Bereich Gesundheitserziehung / Arbeit mit dem Lernlöwen: Das Lernen lernen* **Miteinander sprechen – so oder so? (S.48ff.)** *Anbindung an das Lions-Quest-Projekt / ggf. fächerverbindend mit Religion / Verfügungsstunde*	• Steckbriefe / Partnerinterview • Briefe schreiben: Texte form- und adressatengerecht verfassen • Klassengespräche führen • Sich streiten und verständigen (Rollenspiele)/ einen Standpunkt begründen • Gesprächsregeln entwickeln	• Satzarten (Aussage-; Aufforderungs-, Fragesatz)	• Geschichten zum Thema Schule lesen, vortragen, untersuchen • Arbeitsplatz-, Zeit- und Arbeitsorganisation (S.40ff.) • **LESEPASS einführen** • Ergebnisse veranschaulichen (Mindmap, Cluster...)	3) Persönlicher oder sachlicher Brief
Komm in eine andere Welt – Märchen (S.186ff.) und Geschichten lesen und erzählen **Ergänzend: Tipps aus der Erzählwerkstatt – Wir erzählen (S.236ff.)** *Besuch einer Lesung*	• Erlebnisse erzählen (mündlich / schriftlich: Erzählkern ausgestalten, Reizwortgeschichte, Bildergeschichte, Nacherzählung • Märchenmerkmale erarbeiten, Aufbau von Märchen analysieren • Einen Text nach Textmuster erzählen / schreiben	• Sprache geschickt einsetzen: Satzbau, Satzanfänge, Verben und Zeitformen, Adjektive, wörtliche Rede: durch Sprache Spannung erzeugen • Tempus des Verbs (s.o.)	• Geschichten und Märchen aus verschiedenen Ländern lesen, erzählen, vergleichen • Vorlesetechniken • *Märchenbibliothek in Klasse*	4)Erzählung (frei, gelenkt oder nach Mustern)
Das mache ich gerne – Wir stellen unsere Hobbys vor (Kapitel 4; AH. S. 14f.) *Ggf. in Verb. mit Biologie (Tiere beschreiben)*	• Sachtexte verfassen (z.B. Tierbeschreibung) • Einen Kurzvortrag vorbereiten und halten		• Umgang mit Sachtexten: Markieren und strukturieren, Schlüsselwörter, Oberbegriffe finden, Infos übersichtlich festhalten, Fünfschritt-Lesemethode • Präsentationstechniken	
Freundschaft hat viele Gesichter – Freunde in Jugendbüchern (S.62ff.) **Erich Kästner: Emil und die Detektive (S.162ff.)** Alternativ: Kuhn: Mit Jeans in die Steinzeit; Zeevaert: Mehr als nur ein Spiel; V.d. Grün: Vorstadtkrokodile Steinhöfel: Oscar, Rico und die Tieferschatten, Paul 4 und die Schröders	• Produktionsorientierte Aufgaben, z.B. Tagebucheintrag, Brief, innerer Monolog, erzählen aus veränderter Perspektive • (Lesetagebuch, Portfolio)	• Erzählform: Ich-Form, Er-/ Sie-Form; Erzähltempus • Filmische Gestaltungsmittel: Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven	• Ein Jugendbuch lesen /untersuchen • Vorlesen (LesekönigIn) • Rollenspiel / Standbild • Exemplarischer Vergleich von Buch und Verfilmung • Sich über einen Autor informieren • **BESUCH DER SAMTGEMEINDENBÜCHEREI**	Erzählung (alternativ zu 4)

Unterrichtsvorhaben Jahrgang 6

Wochenstunden: 4; Anzahl der Lernkontrollen: 4
Lehrwerk: P.A.U.L. D. Persönliches Arbeits- und Lesebuch *Deutsch* 6 / P.A.U.L. D. Arbeitsheft 6 /Deutschbuch Orientierungswissen

Thema des Unterrichtsvorhabens Kapitel im Lehrwerk Fächerübergreifende Bezüge	Kompetenzbereiche: Sprechen Zuhören Schreiben	Kompetenzbereiche: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Grammatik) / Fachsprache / richtig schreiben	Kompetenzbereiche: Lesen - mit Texten und Medien umgehen Methoden und Arbeitstechniken	Aufgabenform der schriftlichen Lernkontrolle
RECHTSCHREIBUNG **Richtig zu schreiben kann man lernen (S.238ff., S.317ff. und integriert in andere UV; AH s. 59ff.)**	• Groß- und Kleinschreibung / Nominalisierung (S.166ff, S.245ff) • Ähnliche Laute (k/ck; z/tz; end-/ent; e/ä; eu/äu) Merkwörter (S.253ff.) • Zeichensetzung: Satzreihe, Satzgefüge, Aufzählung, wörtliche Rede (AH, S.92ff.), das / dass (S.250ff.) • Wiederholung und Vertiefung: Dehnung, Dopplung, s-Laute (s.317ff.)		• Partnerdiktate, Übungsdiktate • Wörterbuch nutzen (S. 256ff.) • Eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und beheben / Regeln anwenden / Lernkartei	1+2) Überprüfung der Rechtschreibkompetenz, verbunden mit Überprüfung der Grammatikkompetenz
GRAMMATIK **Wortarten (S. 299ff.; AH, S.35ff.)** **Satzreihe und Satzgefüge (AH, S.41ff.)** **Satzglieder und Satzgliedteile (S. 310ff., AH, S.46ff.)**	• Wortarten: Wdhg. und Vertiefung: Präpositionen, Konjunktionen, Adverbien, Verben (Tempus: Perfekt /Plusquamperfekt, Futur II; Modus: Konjunktiv II zur Gestaltung von Wunsch- und Phantasievorstellungen nutzen • Sätze und Satzglieder: adverbiale Bestimmungen (S.208ff.) und Attribute als Satzgliedteil (s.u.) erkennen • Satzreihe und Satzgefüge		• Arbeit mit dem Arbeitsheft	Integriert in andere Lernkontrollen (s.o.)
Umgang mit Wahrheit: Fabeln und Sagen **Verkleidete Wahrheiten – Fabeln** (S.60ff.) **Menschen begegnen Geistern, Zauberern, Riesen und Göttern – Sagen** (S. 80ff.) *Auch PLATTDEUTSCHE Texte heranziehen (Vorbereitung Lesewettbewerb Februar / April)*	• Fabelmerkmale kennen lernen • Fabeln umschreiben, illustrieren, erfinden • Den Inhalt von Fabeln wiedergeben • Fabeln als verschlüsselte Wahrheiten verstehen • Eine Sage mit eigenen Worten wiedergeben • Inhalt und Wirkung von Sagen untersuchen / deuten	• Wiederholung: Zeichensetzung bei wörtlicher Rede	• Fabeln / Sagen aus verschiedenen Kulturen und Zeiten (vor-)lesen und vergleichen • Bezüge zur Entstehungszeit herstellen • Szenische Darstellungen: Standbild, Rollenspiel, Schattenspiel, Comic zur Fabel / Sage zeichnen (Vermittlung einfacher filmischer Gestaltungsmittel (S. 286 und Orientierungswissen)	3) Erzählung (frei, gelenkt oder nach Mustern) z.B. Fabel zu einer Bildergeschichte schreiben, Fabel zu einer Lehre erfinden, Nacherzählung einer Sage aus veränderter Perspektive
Stadt und Land entdecken – Gedichte (S. 42ff.)	• Über die Wirkung von Gedichten sprechen / Gedichtaussage verstehen • Gedichte schreiben, vortragen, auswendig lernen	• Aufbau und Sprache von Gedichten untersuchen: Vers, Strophe, Reim, Metrum, Rhythmus, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher, Personifikation)	• Naturgedichte lesen und mit Bildern vergleichen / Bilder beschreiben	
Abenteuerliche Welt - Jugendbücher lesen und vorstellen und / oder	• Handlung und Inhalte zusammenfassen / Handlungsaufbau erkennen	• Elemente des Erzählens: Figuren, Raum und Zeit, innere und äußere Handlung, Konflikt, Erzähler (Ich-	• Ein Jugendbuch lesen und besprechen (Lesetagebuch) • Rollenspiele	

Astrid Lindgren – Eine Autorin stellt sich vor; Die Brüder Löwenherz *Vorbereitung des Schulentscheids zum **Vorlesewettbewerb**s (Anfang Dez.) / klasseninterner Wettbewerb* *Besuch einer Lesung (falls nicht Jg. 5)*	• Figuren / Personen beschreiben und charakterisieren • Kreative Schreibaufgaben (Perspektivwechsel, alternativer Schluss / Blog…	Er-/ Sie- Form des Erzählens) Perspektive, Dialog	• Bücher in der Klasse vorstellen (S. 34ff.) Klassenbibliothek • Personenkonstellation in einem Schaubild darstellen (S.279)	
Wer? Was? Wann? … von einem Ereignis berichten (S. 194ff., AH, S. 23ff.)	• Mündlich und schriftlich berichten / W-Fragen • Formen des Berichts (Unfall-, Erfahrungsbericht; Reportage) • Zwischen Bericht und Erzählung unterscheiden	• Satzreihe und Satzgefüge; Kommasetzung in Satzreihe und Satzgefüge (S.198ff.)	• Texte überarbeiten: Schreibkonferenz / Textlupe • Einfache Formen appellativer Texte kennen und deren Intention erfassen • Verschiedene Materialien für Bericht nutzen (materialgestützt schreiben)	4) Verfassen eines informierenden Textes (Bericht)
Ein Urlaub in Mexiko – Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben **und / oder** **Fremde Länder entdecken – Sich informieren** (S.146ff., AH S. 27ff.)	• Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben • Einen Vortrag halten	• Formen des Attributs (Adjektivattribut, präpositionales Attribut, Genitivattribut, Apposition, Relativsatz)	• Sachtexten unterschiedlicher Art (auch nichtlinear) Informationen entnehmen • Sich informieren und recherchieren (auch mithilfe des Internets) • Schreibplan, Ideenstern, Texte überarbeiten	Verfassen eines informierenden Textes (Vorgangsbeschreibung) (alternativ zu 4)
Wir spielen Theater – „Tonnenfieber“: Vom Stück zur Aufführung (S. 260ff.) **oder** **anderer kürzerer dialogisch-szenischer Text (auch integriert in andere UR)**	• Deutliches Sprechen, Mimik und Gestik üben und erproben	• Elemente des Theaters: Szene, Regieanweisung, Komik,	• Szenen aus /zu einem Schauspiel verfassen und spielen	

Unterrichtsvorhaben Jahrgang 7

Wochenstunden**: 3**; Anzahl der Lernkontrollen: 4
Lehrwerk: P.A.U.L. D. Persönliches Arbeits- und Lesebuch *Deutsch 7* / P.A.U.L. D. Arbeitsheft 7/ Fremdwörterlexikon (Reclam)/ Deutschbuch Orientierungswissen

Thema des Unterrichtsvorhabens Kapitel im Lehrwerk Fächerübergreifende Bezüge	Kompetenzbereiche: Sprechen Zuhören Schreiben	Kompetenzbereiche: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Grammatik) / Fachsprache/ richtig schreiben	Kompetenzbereiche: Lesen - mit Texten und Medien umgehen Methoden und Arbeitstechniken	Aufgabenform der schriftlichen Lernkontrolle
RECHTSCHREIBUNG **Richtig zu schreiben kann man lernen (S.244ff., S.363ff. und integriert in andere UV; AH S.67ff.)**	• In gut lesbarer Handschrift und angemessenem Tempo (ab-) schreiben • Vorwissen reflektieren, Fehlerschwerpunkte erkennen und beheben • Nominalisierung (S.363ff.) • Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben (S. 365) • Getrennt- und Zusammenschreibung (S.369ff.) • Fremdwörter		• Partner- / Übungsdiktate • Ggf. Lernkartei, Regelheft • Ein Fremdwörterlexikon nutzen/ Mit dem Wörterbuch arbeiten (S.245f.) • Fehler regelgeleitet erkennen und berichtigen	1+2) Überprüfung der Rechtschreibkompetenz, verbunden mit Überprüfung der Grammatikkompetenz
GRAMMATIK **Aktiv und Passiv** **Glied- und Nebensätze**	• Aktiv / Passiv **im ersten Halbjahr (**S. 258ff.) • Gliedsätze (S. 312ff.) (Typen von Adverbialsätzen, Subjekt-, Objektsatz) • Attribut als Satzgliedteil / Relativsatz • Zeichensetzung im Satzgefüge • Wdhg. Wortarten (AH, S. 40ff, Satzglieder und Satzgliedteile (AH, S. 53ff.)		• Arbeit mit dem Arbeitsheft	
Darüber möchte ich gerne sprechen: Mut machen – beschwichtigen - argumentieren (S. 270ff.) (Kombinierbar mit dem Jugendroman: M.G. Bauer: Nennt mich nicht Ismael)	• Eigene Meinungen vertreten / mündlich und schriftlich argumentieren (These, Argument, Beispiel): förmliche Entschuldigung, Beschwerde, Vorschläge • Diskutieren üben – genau zuhören – andere Meinungen respektieren (Planungsgespräch, Streitgespräch, Sachdiskussion, Gespräche moderieren)	• Imperativ; Modalverben	• Rollenspiele, Debatte • Methoden der Ideensammlung: Brainstorming, Mindmap, Cluster • Sachtexten zielgerichtet Informationen entnehmen	3) Verfassen eines argumentierenden Textes, z.B. argumentierender Brief
Bänkelsänger, Moritaten und Balladen (S. 190 ff., S. 38ff.) ergänzend: Sagen (S. 150ff. / S. 221ff.); ggf. auch PLATTDEUTSCHE Texte	• Balladen sinngestaltend auswendig vortragen • Inhalt und Wirkung von Balladen untersuchen / Spannungsverlauf • Den Inhalt einer Ballade zusammenfassen (AH, S. 34) Übung Inhaltsangabe • Balladentexte umgestalten / produktionsorientierte Aufgaben	• Form und Sprache von Balladen: Versmaß (Jambus, Daktylus), Bildsprache (Vergleich, Metapher, Personifikation), Stilmittel: Anapher, Alliteration, Lautmalerei • Sprecher im Gedicht: lyrisches Ich / lyrischer Sprecher	• Balladen und Gedichte lesen und präsentieren • Sachtexten gezielt Informationen entnehmen und sie für das Verständnis literarischer Texte nutzen	4)Gestaltungsaufgabe zu einem literarischen Text

Einen Jugendroman lesen und untersuchen, z.B. Schröder: Das Geheimnis der weißen Mönche (S. 100ff.) Sachar: Löcher Defoe: Robinson Crusoe Preußler: Krabat (S.20ff.) Bauer: Nennt mich nicht Ismael (s.o.) Palacio: Wunder Pressler: Malka Mai Boyne: Der Junge im gestreiften Pyjama (auch Romane in Auszügen; S. 20-29;80;100)	• Grundlagen der Analyse von Erzähltexten: Figuren beschreiben und charakterisieren /Figurenkonstellation / Handlungsformen und –schritte (äußere und innere Handlung) • Innere Handlung gestalten/ produktiv mit Texten umgehen (innerer Monolog, Gedankenbericht, Brief, Tagebucheintrag, Gegen-/ Paralleltexte)	• Erzähltempora • Erzählformen und –perspektive: auktorialer / personaler Erzähler • Erzählperspektive und [4]Erzählhaltung	• gemeinsame und eigenständige Lektüre, Methoden der Texterschließung • szenische Darstellungsformen • Evtl. Lesetagebuch • Ggf. Vergleich Buch -Film (zu Filmanalyse s. S.29; 344) • Textüberarbeitung in der Gruppe / Schreibkonferenz / Textlupe	Gestaltungsaufgabe zu einem literarischen Text (alternativ zu 4)
Umgang mit Sachtexten - Personen und Persönlichkeiten **Zukunftstag: Sachtext über einen Beruf verfassen; Vortrag über eine Persönlichkeit halten**	• Einen informierenden Sachtext verfassen • Einen Vortrag über eine Persönlichkeit halten / eine Persönlichkeit schriftlich porträtieren •		• Methoden der Sachtexterschließung • Nichtlineare Texte auswerten • Mindmap; Cluster zur Ideensammlung	
weitere <u>mögliche</u> Themen: Wir sprechen und spielen THEATER (S.288ff.) Wenn ihr nicht hören könntet - Der Spielfilm „Jenseits der Stille… (S. 330ff.) FILM	• Literarische Texte im szenischen Spiel erschließen (auch plattdeutsche Texte)		• Ggf. eine Theateraufführung planen und durchführen • Wirkung filmischer Gestaltungsmittel (Schnitt, Montage, Kamerabewegung)	

[4] Die grün gedruckten Aspekte sind verbindliche Beiträge zur Berufs- und Studienvorbereitung; die Schülerarbeiten werden in der BO-Mappe gesammelt!

Unterrichtsvorhaben Jahrgang 8

Wochenstunden: 4; Anzahl der Lernkontrollen: 4

Lehrwerk: P.A.U.L. D. Persönliches Arbeits- und Lesebuch *Deutsch8*/ P.A.U.L. D. Arbeitsheft 8/ Fremdwörterlexikon (Reclam)/ Deutschbuch Orientierungswissen

Thema des Unterrichtsvorhabens Kapitel im Lehrwerk Fächerübergreifende Bezüge	Kompetenzbereiche: Sprechen Zuhören Schreiben	Kompetenzbereiche: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Grammatik) / Fachsprache/ richtig schreiben	Kompetenzbereiche: Lesen - mit Texten und Medien umgehen Methoden und Arbeitstechniken	Aufgabenform der schriftlichen Lernkontrolle
RECHTSCHREIBUNG **Richtig zu schreiben kann man lernen (S.127ff.; AH S. 67ff.)**	• Vorwissen reflektieren, Fehlerschwerpunkte erkennen und beheben, Regeln selbständig anwenden (S.127ff.) • Fremdwörter; Lernwörter (S.138ff.) • Zeichensetzung (Partizipgruppe, Einschübe, Apposition, Infinitivsatz)		• Arbeit mit Wörterbüchern zur Rechtschreibkontrolle Partnerdiktate, Textüberarbeitung, • Ggf. Lernkartei, Regelheft	1) Überprüfung der Rechtschreibkompetenz, verbunden mit Überprüfung der Grammatikkompetenz
GRAMMATIK **Wirklich, möglich, nur gedacht, gewünscht… - Der Modus einer Aussage (S.204ff.; AH S. 54ff.)** **Wiederholung Wortarten und Satzglieder, Satzgefüge (S. 340ff.)**	• Konjunktiv II und I; Konjunktiv in der indirekten Rede verwenden • Modalverben • Wiederholung: Wortarten • Attribute als Satzgliedteil erkennen (Genitivattribut, Adjektivattribut, Partizip als Attribut)		• Selbstständige Arbeit mit dem Arbeitsheft und dem Übungsteil im Buch (S. 340ff.)	
Von Grenzsituationen und ungewöhnlichen Ereignissen – Kurzgeschichte und Novelle (S.62ff., AH S. 11ff.) **Ergänzend / alternativ Lektüre Roman/ Novelle / Romanauszüge** Schami: Eine Hand voller Sterne (S.16ff.) Das Tagebuch der Anne Frank (S. 148ff.) Levoy: Der gelbe Vogel Pressler: Malka Mai Keller: Kleider machen Leute Storm: Der Schimmelreiter	• Kurzgeschichten interpretieren / Figuren beschreiben und charakterisieren • Inhaltsangabe eines Erzähltextes: sachlicher Stil; Verwendung des Präsens; indirekte Redewiedergabe • Grundlagen des Zitierens zum Beleg von Interpretationsergebnissen • Kurzgeschichten um- und weiterschreiben	• Erzählformen und –perspektive: personal, auktorial, Innenperspektive, innerer Monolog, erlebte Rede, äußere und innere Handlung,	• Texterschließungsstrategien entwickeln / Schreibprozesse planen / Schreibkonferenz • Erzähltexte umgestalten /produktionsorientierte Methoden • Zusammenhänge zwischen Inhalt, Form und Sprache erkennen • Medien gezielt zur Informationsentnahme nutzen, ggf. Portfolio / Kurzreferat (Autor, historischer Kontext)	2) Inhaltsangabe ggf. mit Fragen zur Interpretation

„Dahinter steckt ein kluger Kopf"– Zeitungsleser wissen mehr S. 242ff. / Mappe der GN / deutsch-kompetent 8, S.8ff.; Cornelsen 8, S.15f *Teilnahme am GN-Projekt KLASSE (Anmeldung im September / Zeitraum frei wählbar)* Kombinierbar mit **„Rund um die Schule" – informieren und argumentieren** (S. 102ff.)	• Zu aktuellen Themen recherchieren und schreiben • Texte am PC gestalten und überarbeiten, Bilder ergänzen • In sachgerechter Sprache berichten • Linear argumentieren (einfache Form: Leserbrief) • Materialgestützt Texte schreiben (informierend) • Sachverhalte klären und darüber informieren • Einen Standpunkt argumentativ vertreten / eine Debatte durchführen • Sprache der Werbung untersuchen (AH) • **Berufe rund um die Zeitung: Besuch der GN-Redaktion oder eines Redakteurs in der Schule; Berufe der Medienwelt kennenlernen**		• journalistische Textsorten und ihre Funktion kennen (Nachricht / Bericht, Reportage, Interview, Leserbrief) • Standpunkte eines Autors erfassen / Intention und Wirkung von Texten • Sachtexten, Bildern und nichtlinearen Texten gezielt Informationen entnehmen • Lesestrategien anwenden • Sachaspekte in einem Ideenstern sammeln und unter Oberbegriffen ordnen	3) Materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes, z.B. journalistischer Text
Werbung in eigener Sache – Berufs- und Studienvorbereitung	• Simulation von Bewerbungsgesprächen Textformen: Lebenslauf, Bewerbungsschreiben			
Einen szenischen Text untersuchen z.B.: Schiller: Wilhelm Tell (dazu im Buch S. 176ff.) Zuckmayer: Der Hauptmann von Köpenick Molière: Der eingebildete Kranke, Der Geizige Im Buch: Hörspiel (S.326ff.) *Theaterbesuch*	• Dramenszenen interpretieren: Verhaltensweisen und Motive der Figuren analysieren / Deutungsansätze formulieren • Sich mit historischen Hintergründen für literarische Texte auseinandersetzen • Literarische Figuren charakterisieren / Inhalte zusammenfassen • Produktionsorientiert zu Texten schreiben	• Grundbegriffe zum Drama kennen lernen (Akt, Szene, Monolog)	• ausdrucksvoll vorlesen, szenisch gestalten • Rollenbiographien entwerfen • Ggf. Theaterprojekt • Medien gezielt zur Informationsentnahme nutzen • Informationen über Autor, Entstehungszeit sammeln und nutzen • Ein Kurzreferat gestalten und halten	4) Interpretation eines literarischen Textes mit Arbeitshinweisen (Drama oder Epik)
Nachdenken über SPRACHE **Die deutsche Sprache und ihre europäischen Verwandten** ***Regionalsprachliche Bezüge: PLATTDEUTSCH (Vorb. Wettbewerb)***	• Analyse- und Arbeitsergebnisse strukturiert, stichwort- und mediengestützt vortragen	• Sprachvarianten wahrnehmen und unterscheiden – Jugendsprache • Idiolekt, Soziolekt, Fachsprache / Regiolekt: Niederdeutsch • Sprachgebrauch untersuchen – Begriffe klären und den Sprachgebrauch kritisch hinterfragen Synonyme, Antonyme; Denotation, Konnotation; Euphemismen und „Unwörter" • Arbeit mit Wörterbüchern		

Unterrichtsvorhaben Jahrgang 9

Wochenstunden: 4; Anzahl der Lernkontrollen: 4
Lehrwerk: P.A.U.L. D. Persönliches Arbeits- und Lesebuch *Deutsch9* / P.A.U.L. D. Arbeitsheft 9/ Fremdwörterlexikon (Reclam)/ Deutschbuch Orientierungswissen

Thema des Unterrichtsvorhabens Kapitel im Lehrwerk Fächerübergreifende Bezüge	Kompetenzbereiche: Sprechen Zuhören Schreiben	Kompetenzbereiche: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Grammatik) / Fachsprache / richtig schreiben	Kompetenzbereiche: Lesen - mit Texten und Medien umgehen Methoden und Arbeitstechniken	Aufgabenform der schriftlichen Lernkontrolle
RECHTSCHREIBUNG Richtig zu schreiben kann man lernen (S.325ff.; AH S. 95ff.) **GRAMMATIK** (S. 297ff.) AH S. 67ff.	• Einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz entwickeln, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig nutzen und schreiben • Texte adressatengerecht gestalten	• Vorwissen reflektieren, Fehlerschwerpunkte erkennen und beheben; Bedeutung und Wortarten beachten, Zeitangaben, Fremdwörter • Wdhg. Zusammen- und Getrenntschreibung; Groß- und Kleinschreibung, Kommasetzung • Wdhg. Wortarten, Modus und Genus des Verbs, Satzglieder und Satzarten	• Arbeit mit Wörterbüchern / Fremdwörterlexikon Partnerdiktate, Übungsdiktate • Eigene Texte gezielt überarbeiten	1) Überprüfung der Rechtschreib- und Grammatikkompetenz
Streitfälle - Argumentieren und Erörtern (S. 90ff., AH S. 56ff.) Zusätzlich: Jung und Alt (S. 120ff.)	• Ein Problem erörtern - Diskutieren und debattieren • Argumentationsstrategien untersuchen • Einen Standpunkt vertreten (mündlich und schriftlich): folgerichtig argumentieren, Gegenargumente einbeziehen; Lineare und dialektische Erörterung	• Rhetorische Mittel der Argumentation / Arten und Aufbau von Argumenten • Wiederholung: Satzgestaltung (Satzgefüge, besonders Adverbialsätze; Satzreihe) • Stilübungen (Satzbauvarianten) • Verwendung des Konjunktivs (Wiederholung)	• Materialien nutzen /Sachtexte auswerten / Exzerpt • Einen Schreibplan erstellen • Fremde und eigene Texte überarbeiten • Methoden der Informationsbeschaffung: Kritischer Umgang mit Internetseiten als Medium der Informationsentnahme	2) Antithetische Erörterung (textgebunden oder materialgestützt)
„Was geht ab, Alder?“ – Unsere SPRACHE im Wandel – heute, gestern, morgen (S. 142ff., S. 293ff.) ***Regionalsprachliche Bezüge: PLATTDEUTSCH (Vorb. Wettbewerb)***	• Informationen auswerten und verarbeiten • Textstrukturen beschreiben (Aufbau, sprachliche Gestaltung) • Frei vortragen / gezielt zuhören	• Sprachvarietäten / sprachliche Trends untersuchen • Sprache der Werbung / Werbestrategien untersuchen (AH S. 52ff.) • Phänomene des Sprachwandels im Kontext gesell. Und medialer Veränderungen	• Materialien sichten und ordnen / Lesestrategien anwenden • Sachtexten, Bildern und nichtlinearen Texten (Graphiken, Tabellen) gezielt Informationen entnehmen und sie wiedergeben • Mit dem Lexikon arbeiten	3)Inhaltsangabe eines pragmatischen Textes mit Fragestellungen zur Textanalyse

Erzähltexte beschreiben und deuten **Alltägliche und andere Katastrophen / erwachsen werden (EPIK)** **(S.44; AH S. 12ff.)** **Erzählende Texte untersuchen – Roman / Erzählung / Novelle** z.B. Droste-Hülshoff: Die Judenbuche (S.72ff0). ….. Aktuelle Jugendromane, z.B. Herrndorf: Tschick	• Texte analysieren und interpretieren (mündlich und schriftlich) / Formen des Erzählens • Literarische Figuren charakterisieren / Inhalte zusammenfassen (Wdhg. Inhaltsangabe) • Produktionsorientiert zu Texten schreiben • Sich mit historischen Hintergründen literarischer Texte beschäftigen	• Sprachliche Mittel untersuchen • Erzählperspektive, Sprechweisen (Erzählerbericht, Figurenrede) Erzählstruktur, Zeitgestaltung (Erzählzeit, erzählte Zeit) untersuchen	• gemeinsame und eigenständige Lektüre • Methoden der Texterschließung, Lektüreprotokoll • Produktive Verfahren (Leerstellen füllen / gestalterische Entscheidungen begründen) • Zitate verwenden / Zitierweisen und-regeln anwenden (S. 356ff.)	4) Interpretation eines literarischen Textes (**Epik**) auch mit Arbeitshinweisen
„Die Straßen flammen bunt“ – Stadtgedichte **(S. 14ff.; AH S.36ff.)**	• Ein lyrisches Motiv im Wandel der Epochen untersuchen • Textinterne und –externe Faktoren zur Erschließung eines Gedichts heranziehen • Eine Gedichtanalyse schreiben	• Grundbegriffe der Lyrikanalyse (Gedichtformen, Sprecher im Gedicht, lyrische Formelemente, rhetorische Mittel, sprachliche Bilder)	• Gedichte sinngestaltend vortragen • Visualisierendes Interpretieren am PC (Bildbearbeitungsprogramme nutzen)	
Ein Theaterstück untersuchen **(S. 162ff., AH S. 23)** z.B. Moliere: Der Geizige (S.162ff.) Frisch: Andorra Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame	• Dramenszenen mit verteilten Rollen lesen, interpretieren: Dialoge, Figurenkonstellation, Stimmungskurve, • Dramenfiguren charakterisieren / eine Rollenbiographie schreiben	• Grundbegriffe der Dramenanalyse (Haupt-, Nebentext, Szene, Akt, dramatischer Konflikt, Wendepunkt, offenes, geschlossenes Drama	• szenisches Interpretieren /Standbild • Rollenbiographie • ggf. eine Szene inszenieren • Informationen über Autor, Entstehungszeit sammeln und nutzen	
Filme analysieren **Der Spielfilm „Das Wunder von Bern“** **(S. 254)** **oder in Verbindung mit anderer UR**	• Roman / Drama und Film vergleichen	• Grundbegriffe der Filmanalyse	• Filmische Gestaltungsmittel erkennen	

Unterrichtsvorhaben Jahrgang 10

Wochenstunden: 3; Anzahl der Lernkontrollen: 4
Lehrwerk: P.A.U.L. D. Persönliches Arbeits- und Lesebuch *Deutsch10* / P.A.U.L. D. Arbeitsheft 10/ Fremdwörterlexikon (Reclam)/ Deutschbuch Orientierungswissen

Thema des Unterrichtsvorhabens Kapitel im Lehrwerk Fächerübergreifende Bezüge	Kompetenzbereiche: Sprechen Zuhören Schreiben	Kompetenzbereiche: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Grammatik) / Fachsprache / richtig schreiben	Kompetenzbereiche: Lesen - mit Texten und Medien umgehen Methoden und Arbeitstechniken	Aufgabenform der schriftlichen Lernkontrolle
In andere UV integriert: Grammatik, Rechtschreibung und Stil – Texte überarbeiten **(**S. 345- 395, AH S. 52-108)	• Texte überarbeiten: in fremden und eigenen Texten Fehler und fehlerhafte Satzverknüpfungen erkennen und beheben / stilistisch stimmig formulieren / Fachsprache verwenden	• Wiederholung Rechtschreibung / Zeichensetzung / Grammatik!		
Miteinander sprechen – Gelingende und misslingende Kommunikation **(S. 46ff., S. 309-316; AH S. 26ff.)** Weitere Literatur: Einfach Deutsch. Aktiv lesen. Methodentraining Deutschbuch 10 Neue Ausgabe; S.93ff.	• Kommunikationssituationen untersuchen (Bedingungen, Schwierigkeiten, verbale und nonverbale Kommunikation • Gespräche in der Klasse führen und analysieren /Diskussionen leiten und moderieren / Argumentationsstrategien bewerten	• Kommunikationsmodelle (verpflichtend: Schulz von Thun; ergänzend mgl. Bühler, Watzlawick)	• Nichtfiktionale und fiktionale Texte zum Thema /Lesetechniken anwenden • Sachtexte analysieren, Inhalt und Struktur darstellen	1)Inhaltsangabe und Analyse eines pragmatischen Textes
Theaterstücke untersuchen – Dramentypen unterscheiden **(S. 122ff.; S. 226ff.; S.305ff.)** Goethe: Götz von Berlichingen Schiller: Kabale und Liebe Kleist: Der zerbrochene Krug Wedekind: Frühlingserwachen Brecht: Die heilige Johanna der Schlachthöfe (vgl. Deutschbuch 10) Brecht: Leben des Galilei Bauersima: norway.today (S. 226ff.) (*Theaterbesuch)* **Romane untersuchen – Auszüge vergleichen und analysieren, z.B.**	• Literarische Figuren charakterisieren und beschreiben • Texte unter Berücksichtigung sprachlicher und formaler Besonderheiten analysieren und interpretieren (textimmanent) • Deutungsansätze am Text belegen / korrekt zitieren • Textexterne Faktoren in für das Verständnis von Texten nutzen • Produktive Verfahren der Texterschließung anwenden (Gegen- und Paralleltexte, Leerstellen füllen, Rollenbiographien...) und kommentieren / reflektieren	• Grundbegriffe der Analyse (Drama): Geschlossene Form des Dramas, Exposition, Peripetie, retardierendes Moment, Rede und Replik • Rhetorische Mittel • Grundbegriffe der Analyse (Epik): Figurenrede, Erzählerbericht, Erzählzeit, erzählte Zeit • Grundbegriffe der Filmanalyse	• Exemplarische Werke der Gegenwartsliteratur und der literarischen Tradition kennen unter Einbeziehung des Epochenkontextes • Eigenständig lesen und Leseeindrücke formulieren • Eigene und fremde Texte überarbeiten und kommentieren (Inhalt / Sprache) • Zitationsregeln • Sekundärliteratur recherchieren und nutzen • Vergleich von Text und Inszenierung bzw. Verfilmung	2)Interpretation eines literarischen Textes (**Dramenszene**), ggf. mit gestaltenden Anteilen

Kap. Kerner: Blueprint Kap. So fangen Romane an			filmische Mittel an einfachen Beispielen mit literarischen Gestaltungsmitteln vergleichen Filmanalyse	
Argumentieren in verschiedenen Zusammenhängen Die Kraft der Utopie: Zukunft gestalten oder fürchten? (S. 142ff.) Alternativ: Rede und Rhetorik (S.242ff) ***Nicht**: Medien / Sprache (Jg.11)* Vor- und Nachbereitung des Bewerbertrainings	• Einen eigenen Standpunkt entwickeln, adressaten- und situationsgerecht argumentieren (mündlich und schriftlich) • Sich an Diskussionen beteiligen / Gespräche leiten und moderieren	• Sprachliche Mittel/ rhetorische Figuren erkennen, benennen und ihre Funktion analysieren	• Linearen und nichtlinearen Texten gezielt Informationen entnehmen • Die Argumentationsweise von Texten untersuchen • Ein Problem erörtern, Argumente und Belege sammeln; Reden/ Kurzvorträge halten • Einen Schreibplan erstellen	3)Materialgestütztes Schreiben eines argumentierenden Textes
Gedichte aus verschiedenen Epochenkontexten z.B. Literatur und Gesellschaft – Politische Lyrik (S. 86ff.) fächerverbindendes Projekt möglich: Vorbereitung eines Beitrags für das Amnesty-Festival im April; Musik/ Kunst)	• Gedichte sinngestaltend vortragen • Gedichte analysieren • Biographische und historische Hintergründe untersuchen und vergleichen	• Grundbegriffe der Gedichtanalyse	• Gedichte unterschiedlicher Epochen kennen und zuordnen • Sekundärliteratur recherchieren und nutzen	4) Interpretation eines literarischen Textes (Lyrik)